

Thema dieser Ausgabe: Chancen für Afrika aus baden-württembergischer Perspektive

Grußwort



Dr. Karl-Hans Schmid
Geschäftsführer der Stiftung
Entwicklungs-Zusammenarbeit
Baden-Württemberg (SEZ)

■ Hunger, Dürre, Epidemien, Krieg und Korruption – so hat sich vielfach das Bild von Afrika in westliche Köpfe gebrannt. Das Bild ist zumindest sehr einseitig. Afrika hat enormes Potenzial und bei gutem Willen große Chancen. Dies hat das 1. Stuttgarter Forum für Entwicklung „Gutes Klima für Afrika!“ im März erneut gezeigt. Mit ihrem pessimistischen Blick auf den Afrikanischen Kontinent vergessen die Länder des Nordens allzu rasch, dass sie die Staaten zwischen Ägypten und Südafrika ausgelagt haben. Katastrophen

und Kriege haben darin ihre Wurzeln. Als Nachbarn sind die Kontinente aufeinander ver- und angewiesen. Wir können von Afrika lernen und umgekehrt. Möglicherweise sind wir auch materiell wieder neu auf den Erdteil angewiesen. Das Mega-Projekt „Deser-

tec“, mit dem Sahara-Solarstrom zu uns gebracht werden soll, könnte uns mit Energie versorgen. Für Afrika bietet es Chancen, Devisen zu verdienen und Arbeitsplätze zu schaffen. Afrika und Europa – eine gute Zukunft gibt es nur gemeinsam. ■



Fotos: Ursula Grass, SEZ, Dietrich von Berg

Zum Thema



Dr. Helga Dickow
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Arnold-Bergstraesser-Institut
Freiburg

Chance für Afrika?

■ 1990 rief der französische Präsident Mitterand in einer viel beachteten Rede in La Baule die Führer der afrikanischen Staaten zu demokratischer Öffnung und Rechtsstaatlichkeit auf. Er kündigte damals an, die Vergabe von Entwicklungsgeldern in Zukunft auf die Staaten zu be-

schränken, die diesen Auflagen auch nachkommen. Neunzehn Jahre später hat sich der Duktus leicht verändert, aber die Botschaft ist dieselbe geblieben: Der amerikanische Präsident Obama forderte bei seinem ersten Besuch in Afrika am 11. Juli d. J. die Afrikaner zu „guter Regierungsführung“ auf. Auch er sagte zu, Hilfe zukünftig an verantwortliche Personen und Institutionen zu vergeben, die dem Machtmissbrauch korrupter Führer entgegenarbeiten. Ähnlich wie bei der französischen Afrika-politik sind freilich auch gegenüber der neuen amerikanischen berechnete Zweifel angebracht, ob sie sich tat-

sächlich vom bisherigen Vor-rang geostrategischer und geopolitischer Überlegungen wegbewegen kann und wird. Zu viele Einflusszonen und Rohstoffe sind auf dem afrikanischen Kontinent zu verlieren, und der Verteilungskampf ist schon längst in Gange – nicht erst seit sich auch China auf dem Kontinent tummelt und Entwicklungszusammenarbeit und Investitionen nicht an Konditionen koppelt. Dennoch sollte die Rede Obamas nicht gleich als Worthülse abgetan werden. Schließlich hat er allen Afrikanerinnen und Afrikanern sowohl mehr Verantwortung für ihre eigene Zukunft als auch Unter-

Aktuelles

■ Die Initiative **Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.** startet im Herbst in die neue Runde. Eingeladen sind Städte, Gemeinden und Kreise mit Vereinen, Kirchengemeinden, Volkshochschulen, Unternehmen oder Kindergärten – allen, die sich dem Nord-Süd-Thema widmen wollen. Sie erstellen vor Ort gemeinsame Veranstaltungsprogramme. Dazu gehören Konzerte, Vorträge, Work-



shops, Ausstellungen und vieles mehr, von Eintagesaktionen bis zu mehreren Wochen. Ein Wettbewerb lobt Preise in Höhe von insgesamt 4.500 Euro aus. Weitere Informationen unter www.welttage-bw.de ■

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personen- und Berufsangaben i. d. R. das Maskulinum verwendet. In solchen Fällen sind Frauen und Männer gemeint.

INHALT

■ Aktuelles	
Grußwort	1
Landesweite Initiative	1
Helfen Sie jetzt!	2
Ch@t der Welten	2
Welttage in Baden-Württemberg	2
■ Zum Thema	
Chance für Afrika?	1
■ Im Fokus	
Das Engagement Baden-Württembergs in Südafrika	2
■ EZ in Baden-Württemberg	
Burundi – Eine grüne Oase zwischen Freud und Leid	3
■ Initiativen stellen sich vor	
Baden-Württemberger können alles. Auch helfen.	3
■ Fairer Handel	
FAIR HANDELN übertrifft alle Erwartungen	4
■ Rückblick	
Gutes Klima für Afrika!	4
Entwicklungspolitik aktuell	4
■ Ausblick	
Termine	4
Nächste Ausgabe	4

Aktuelles

Helfen Sie jetzt!



Foto: Pirappur-Geburtsilfe in Indien e.V.

Die Landbevölkerung Indiens zählt zu den Ärmsten der Armen. Entbindungen – ob zu Hause oder im Krankenhaus – bringen viele Gefahren mit sich. Die Zustände in den Kran-

kenhäusern sind oftmals katastrophal, insbesondere die hygienischen Verhältnisse. Die extrem hohe geburtliche Sterblichkeit von bis zu 34 Prozent spricht für sich.

■ Im südlichsten Bundesstaat Indiens, Tamil Nadu, leiden vor allem Kinder und Frauen auf dem Land, die keiner Kaste angehören, unter Ausgrenzung. So genannte Dalits werden z. B. von Hebammen der Kasten nicht versorgt. Ihnen bleibt nur, unbetreut zu entbinden oder risikoreich in eines der wenigen, meist fern Krankenhäuser zu gehen.

In Anaiyeri soll eine neue Geburtshilfestation Dalit-Frauen medizinische Hilfe ermöglichen, durch Geburtsvorsorge und -nachsorge, Schulungen in Hygiene, Säuglingspflege und Ernährung sowie die Ausbildung örtlicher Hebammen. Für das Projekt werden 7.500 Euro benötigt. ■

[Zum Spendenformular](#)

Aktuelles

Welttage in Baden-Württemberg



Fotos: SEZ

■ Wer handeln will, muss wissen. So lädt die SEZ erneut Kommunen und Bürger ein, sich an der Initiative **Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.** zu beteiligen. Sie bündelt und vernetzt zwischen September und Oktober lokale und landesweite Eine-Welt-Veranstaltungen. Das Ziel: Interesse wecken für Menschen in Entwicklungsländern, Bewusstsein schärfen für globale Zusammenhänge und zum Handeln anregen. Das Internet-

portal www.welttage-bw.de zeigt alle Veranstaltungen. Die SEZ unterstützt umfassend die Vorbereitungen und fördert diese mit bis zu 800 Euro. Die drei besten Programme erhalten Preise in Höhe von insgesamt 4.500 Euro. Der zentrale Aktionstag mit Musik, Markt der Möglichkeiten und Preisverleihung findet am 21. November im Karlsruher ZKM statt. 2006 und 2007 nahmen 53 Kommunen und ein Landkreis mit 600 Aktionen teil. ■

Aktuelles

Schulprojekt Ch@t der Welten 2010



■ Die SEZ bietet zusammen mit InWEnt, dem Kultusministerium und der Landeszentrale für politische Bildung im Herbst erneut den Ch@t der

Welten zum Thema „Globalisierung – Handel(n) in der Einen Welt“ an. Es geht um weltweiten Handel, Wasser ohne Grenzen und um Internationale Finanzmärkte. Zentrale Fragen sind: Was bedeutet Globalisierung? Wie beeinflusst sie uns selbst? Wie funktioniert der Welthandel? Dazu gibt es via Internet Materialien, Kontakte zu Experten,

moderierte Live-Chats und Foren mit Menschen aus Ländern des Südens sowie Tipps zur Didaktik. Das Projekt richtet sich an alle weiterführenden Schulen ab Klasse 8 und eignet sich für den Regelunterricht wie für die Projektarbeit. Information und Anmeldung unter www.chatderwelten.schule-bw.de/moodle/ ■

Im Fokus

Das Engagement Baden-Württembergs in Südafrika



Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL
Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie des Staatsministeriums

■ Die Weltöffentlichkeit schaut mit großem Interesse nach Südafrika. 2010 wird der afrikanische Kontinent vom 11. Juni bis 11. Juli erstmals Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft sein. Für Südafrika ist dies eine enorme

Herausforderung. Zugleich bietet das Ereignis aber eine großartige Chance, das Potenzial des Landes und seiner Menschen, die einzigartige kulturelle Vielfalt sowie die faszinierende landschaftliche Schönheit der Weltöffentlichkeit zu präsentieren.

Die Weltmeisterschaft kann dem Land einen zusätzlichen Entwicklungsschub geben, der für Afrika von nachhaltiger Bedeutung ist. Baden-Württemberg hat bereits vielfältige Unterstützungsarbeit geleistet, um Südafrika bei seinen großen Herausforderungen zu helfen. In den vergangenen Jahren wurden in vielen Be-

reichen Projekte vertieft und ausgebaut, bestehende Beziehungen gepflegt und intensiviert. Seit Beginn der Partnerschaft mit der Region KwaZulu-Natal im Jahre 1996 bestehen zahlreiche Kooperationen auf den Gebieten der Aus- und Weiterbildung sowie des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches. Die Projekte werden durch Kirchen, Bürgerinitiativen und nicht zuletzt durch die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) nachhaltig unterstützt.

Die genannten Kooperationen sind Teil der Südafrika-Strategie des Landes. Sie sollen

während der Fußball-Weltmeisterschaft im Deutschen Haus 2010 auf dem Gelände der Deutschen Internationalen Schule Johannesburg gebündelt und dargestellt werden. Gleichzeitig wird hier eine Möglichkeit des Austausches für deutsche und südafrikanische Partner aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur geschaffen.

Im Rahmen des Projekts Deutsches Haus 2010 fördert das Land darüber hinaus soziale Projekte der Deutschen Internationalen Schule Johannesburg. Hervorzuheben ist hierbei der weitere Ausbau der Khomanani Primary School

in Soweto, einer Schule, die sich in besonderer Weise Schülern aus sozial benachteiligtem Umfeld annimmt. Unter anderem plant die Deutsche Internationale Schule Johannesburg mithilfe von Baden-Württemberg die Einrichtung einer neuen Küche, eventuell mit einer kleinen Bäckerei.

Das vielfältige Engagement des Landes in Südafrika ist langfristig, auf die Nachhaltigkeit der Projekte wird besonderer Wert gelegt. Baden-Württemberg ist es ein Anliegen, mit Südafrika in noch intensiveren Dialog zu treten. ■

EZ in Baden-Württemberg



Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung
und Ländlichen Raum
von Baden-Württemberg

Burundi – Eine grüne Oase zwischen Freud und Leid

■ Wer sich in den Tagen der Wirtschaftskrise Gedanken über die eigene finanzielle Situation macht, wer nach einer harten Arbeitswoche einmal wieder unzufrieden ist mit dem eigenen Leben, den zahlreichen Herausforderungen und dem Stress, der unse-

ren Alltag beeinflusst, dem würde ich empfehlen, sich einmal über das Leben der Menschen in Burundi zu informieren. Bei unserer Delegationsreise in eines der ärmsten Länder der Welt im Februar dieses Jahres wurden den Mitreisenden Bilder präsentiert, die jeden bis heute berühren.

Die Armut in diesem Land ist sehr ausgeprägt. Familien mit bis zu sechs Kindern im Durchschnitt haben oft nur alle paar Tage eine Mahlzeit. Einen kleinen Zuverdienst durch Hilfsarbeiten in der Landwirtschaft

ist nur wenigen vorbehalten. Der Schulbesuch, obgleich Pflicht, ist nur wenig mehr als der Hälfte aller Kinder möglich.

Die medizinische Versorgung ist völlig unzureichend: Wer sich sein Bett in einem der wenigen Krankenhäuser mit vier weiteren Patienten teilen darf, gehört noch zu den Glücklichen. Viele sitzen vor den Kliniken und hoffen auf Hilfe. Dennoch strahlen all diese Menschen eine unglaubliche Wärme, Freundlichkeit und Offenheit aus. Wenn sie auch materiell nichts zu geben

haben, so bringen sie Fremden eine Herzlichkeit und Wärme entgegen, nach der man in unserer Gesellschaft häufig vergeblich sucht.

Die Landesregierung ist nach Burundi gereist, um zu prüfen, ob Partnerschaften, die vor dem Bürgerkrieg bestanden haben, wieder zum Leben erweckt werden können. In der Landwirtschaft, im schulischen Bereich und in der Medizin besteht die Möglichkeit den Menschen in Burundi so zu helfen, dass sie langfristig wieder auf die Beine kommen. Nicht nur finanzielle Hilfe,

sondern eine langfristige Unterstützung in Form von Bildung und einfacher Technik sollen dabei helfen, die noch immer anhaltenden Nachwirkungen des schrecklichen Bürgerkrieges zu beseitigen. Nur wenn bereits Kinder und Jugendliche die Chance auf Bildung haben, erhalten sie auch die Perspektive, ihr Leben selber in die Hand zu nehmen und ihre Zukunft nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Das Land Baden-Württemberg und die SEZ werden ihren Teil dazu beitragen. ■

Initiativen stellen sich vor

Baden-Württemberger können alles. Auch helfen.

■ *Wir helfen Afrika* heißt die Initiative aus dem württembergischen Allgäu, die zeigt, dass Baden-Württemberger hilfsbereite Menschen sind. Während vom 11. Juni bis zum 11. Juli 2010 Fußballfans aus aller Welt in die WM-Stadien nach Südafrika strömen, fliegt das Ärzteteam der Initiative unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Oettinger an das Land am Kap. Dort operieren sie mit südafrikanischen Kollegen mindestens 32 schwer verletzte Kinder. Genau so viele Kinder, wie Fußballteams an der WM teilnehmen.

Ursprung der Idee von *Wir helfen Afrika* war die Initiative *Wangen hilft Togo* zur WM



Wir helfen Afrika bringt Kinder und Fußball auf eine ganz andere Weise zusammen: Sportbegeisterung und Hilfsbereitschaft. Fotos: Söntgerath

2006. Damals hat die Nationalmannschaft aus Togo in Wangen im Allgäu Quartier bezogen. Das war für Dr. Igor Wetzel, Christian Skrodzki und ihre Mitstreiter Grund, den Gästen baden-württembergische Hilfsbereitschaft zu bieten. Sie organisierten innerhalb von nur acht Wochen das mit dem BAMBI ausgezeichnete Projekt „Wangen hilft Togo“. In der Stadt Wangen sammelten sie durch viele Aktionen Spendengelder, um ein schwer

Deutschland zu operieren. Kinder verkauften Togo-Anstecker, der Bäcker backte einen Togo-Taler und im Eis-café gab es Togo-Eis. Nach kurzer Zeit war die ganze Stadt begeistert und spendete. Durch viele kleine Spenden kam ein so großer Betrag zusammen, dass zwei Togo-lesen behandelt werden konnten.

Zur WM 2010 in Südafrika soll das Konzept von „Wangen hilft Togo“ etwas verändert auf 32 Städte aus Baden-Württemberg übertragen wer-

den. „Die Städte sammeln Spenden, mit denen wir die Operation des Kindes in Afrika bezahlen. Dazu brauchen wir 8.000 Euro je Kind. Unsere Ärzte arbeiten kostenlos, doch wir müssen uns in Krankenhäusern einmieten“, sagt *Wir helfen Afrika* Vorstand Dr. Wetzel. Sein Kollege Christian Skrodzki fährt fort: „Alles was über 8.000 Euro gesammelt wird, kann die Stadt für ein nachhaltiges Afrikaprojekt ihrer Wahl verwenden. So unterstützt die Initiative „Neckarsulmer helfen Afrika“ zum Beispiel das Projekt Leka Gape in Südafrika. Dort wird einer Bäckerei, einer Schule und einem Kinderhort geholfen.“ Interessierte Städte, Vereine und Afrika-Fans können sich an unten genannten Ansprechpartner wenden. ■



Mediziner von *Wir helfen Afrika* wollen auch Verbrennungsoffern helfen, wie dem kleinen Feleng aus Johannesburg.



Der „big Shoe“ ist das Markenzeichen von *Wir helfen Afrika* und findet auch in einer Bäckerei in Lulekani/Südafrika einen Fan.

Kontakt:
Wir helfen Afrika e.V.
Andreas Söntgerath
Bachstraße 11
88299 Leutkirch im Allgäu
E-Mail: soentgerath@wir-helfen-afrika.de
www.wir-helfen-afrika.de

Fairer Handel

FAIR HANDELN übertrifft alle Erwartungen



FAIR HANDELN

Internationale Messe für global verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln

2. – 5. April 2009

Faires Handeln braucht prominente Botschafter. Einen solchen konnte die SEZ für die erstmals gemeinsam mit der Messe Stuttgart veranstaltete FAIR HANDELN gewinnen. Benediktiner-Abtprimas Notker Wolf hielt dort am 02. April den Festvortrag und Ministerpräsident Günther Oettinger eröffnete als Schirmherr das einzigartige Forum vor über 400 Gästen. 77 Aussteller aus



Reges Treiben herrschte während der Messetage. Die FAIR HANDELN zog Fachbesucher und Verbraucher gleichermaßen an. Fotos: SEZ

den Bereichen Fairer Handel, Nachhaltiger Tourismus, Corporate Social Responsibility (CSR), Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltiges Finanzwesen aus dem In- und Ausland präsentierten ihre nachhaltigen und fairen Angebote. Ein Fachkongress sowie ein attraktives Rahmenprogramm fanden begleitend statt.

Bereits 2005 und 2006 hatte die SEZ Fair Handelsmessen veranstaltet, damals im Stuttgarter Haus der Wirtschaft. Für die Erweiterung der Messe um all diejenigen Bereiche, die global verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ebenso forcieren wie der klassische Faire Handel, bietet der Partner Landesmesse für die FAIR HANDELN



Messe-Geschäftsführer Roland Bleinroth, Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Abtprimas Notker Wolf OSB und Dr. Karl-Hans Schmid beim Auftakt zur FAIR HANDELN.

die ideale Plattform – national wie international. Die Aussteller mussten strenge Zulassungskriterien erfüllen; nur geprüft Faires durfte präsentiert werden. Mit rund 40.000 Besuchern bei den gesamten Frühjahrs-messen waren am Ende auch die Aussteller hoch zufrieden.

„Die Premiere für die FAIR HANDELN war äußerst erfolgreich. Sie ist zu einer Plattform für den Austausch über global verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln geworden“, sagte SEZ-Geschäftsführer Dr. Karl-Hans Schmid. Die nächste FAIR HANDELN findet vom 15. – 18. April 2010 statt. □

Ausblick

Termine

- 01.09. – 31.10.2009: Landesweite Initiative **Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.**
- 18.09. – 20.09.2009: Politik – Religion – Gewalt. Indien nach der Wahl
- 14.10.2009: Süd-/ Südostasien-Treffen: Wege aus der Ernährungskrise
- 16.10.2009: Seminar Wie verkaufe ich im Weltladen?
- 28.10.2009: Traditionelles Benefizkonzert
- 06.11.2009: Burundi-Treffen
- 13.11.2009: Seminar Ehrenamtliche MitarbeiterInnen finden, führen und motivieren
- 21.11.2009: Aktionstag der landesweiten Initiative in Karlsruhe

[Weitere Termine](#)

Ausblick

Thema der nächsten Ausgabe

Der SEZletter 3/2009 befasst sich mit dem Thema „Faire Beschaffung“. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Rückblick

Gutes Klima für Afrika!

Afrika mit anderen Augen zu sehen, war Ziel des 1. Stuttgarter Forums für Entwicklung unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Zur Auftaktveranstaltung der neuen SEZ-Veranstaltungsreihe kamen mehr als 630 Gäste am 13. März ins Stuttgarter Haus der Wirtschaft – darunter zahlreiche Referenten und Teilnehmer aus afrikanischen Ländern.



Dr. Karl-Hans Schmid, Präsidentin Dr. Gertrude Mongella und Ministerpräsident Günther H. Oettinger (v.l.n.r.) Fotos: SEZ

Auf Einladung der SEZ, des Hilfswerks Misereor und weiteren Partnern diskutierten sie in elf Foren Entwicklungsmöglichkeiten Afrikas, von Mikrofinanzierung über nachhaltige Landwirtschaft und Berufsbildung für Frauen bis zu Gesundheitswesen, Klimawandel und Erdölförderung. Fazit des von Ministerpräsident Günther Oettinger eröffneten Forums, auf dem die Präsidentin des Pan-Afrikanischen Parlaments der Afrikanischen

Union, Dr. Gertrude Mongella, die Festrede hielt: Ideenreiche Projekte zeigen, dass Afrika gute Chancen hat. Durch Austausch von Know-how können die afrikanischen Länder ihr Potenzial ausschöpfen. Für die Veranstalter war das Forum eine gute Plattform, die Chancen Afrikas öffentlich zu präsentieren. Alle zwei Jahre findet das Stuttgarter Forum für Entwicklung künftig statt – das nächste Mal im Herbst 2010. □

Rückblick

Entwicklungs-politik aktuell

Soziales als Unternehmensziel – damit setzten sich 120 Gäste am 12. Mai im Stuttgarter GENO-Haus auseinander. Prof. Dr. Günter Faltn, FU Berlin, und Rolf Heimann, Hess Natur, referierten als Experten zum Thema „Social Business: Eine neue Unternehmensart?“. Faltn betonte, Sozialunternehmen hätten in erster Linie die Lösung drängender sozialer und ökologischer Probleme zum Ziel, statt allein profitorientierte Ziele zu verfolgen. Heimann berichtete von der Entwicklung und praktischen Umsetzung von Managementsystemen für Sozialstandards in der Bekleidungsindustrie. Weitere Informationen unter info@sez.de □



Dr. Gertrude Mongella: Afrika kann ein starker Partner sein.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit
Baden-Württemberg (SEZ)



Werastraße 24
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 / 2 10 29-0
Fax: 0711 / 2 10 29-50
E-Mail: info@sez.de
www.sez.de

Hinweis: Der Inhalt dieses Rundbriefes erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.